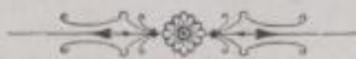


Fünfzehntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des
Neuen Gewandhauses zu Leipzig
zum Besten des Orchester-Pensionsfonds

Donnerstag, den 26. Januar 1888.



ERSTER THEIL.

Suite für Orgel, Violine und Violoncell von JOSEPH RHEINBERGER. (Zum ersten Male.) Orgel: Herr *Paul Homeyer*, Solo-Violine: Herr Concertmeister *Henri Petri*, Solo-Violoncell: Herr Kammervirtuos *Alwin Schröder*.

I. Con moto. — II. Thema mit Veränderungen. — III. Sarabande. — IV. Finale, Con moto.

Ständchen für Alt-Solo und weiblichen Chor von FRANZ SCHUBERT, instrumentirt von CARL REINECKE, das Alt-Solo gesungen von Fräulein *Hermine Spies*.

Zögernd leise in des Dunkels nächt'ger Stille
Sind wir hier,
Und den Finger sanft gekrümmt,
Leise, leise pochen wir
An des Liebchens Kammerthür.

Doch nun steigend, schwellend, hebend,
Mit vereinter Stimme, laut
Rufen aus wir hoch vertraut:
Schlaf du nicht,
Wenn der Neigung Stimme spricht.

Sucht' ein Weiser nah' und ferne
Menschen einst mit der Laterne,

Wie viel selt'ner denn als Gold,
Menschen uns geneigt und hold!
Drum, wenn Freundschaft, Liebe spricht,
Freundin, Liebchen, schlaf' du nicht.

Aber was in allen Reichen
Wär' dem Schlummer zu vergleichen?
Drum statt Worten und statt Gaben
Sollst du nun auch Ruhe haben.
Noch ein Grüsschen, noch ein Wort,
Es verstummt die frohe Weise,
Leise, leise
Schleichen wir uns wieder fort.

Franz Grillparzer.

Miss I, 4

Concert für Pianoforte (Cmoll, Op. 89) von SALOMO JADASSOHN, vor-
getragen von Herrn *Willy Rehberg*. (Neu, zum ersten Male.)

Introduction quasi Recitativo — Adagio — Allegro.

Lieder aus dem Eichendorff'schen „Liederkreis“ von ROBERT SCHUMANN,
gesungen von Fräulein *Spies*.

a) **In der Fremde.**

Aus der Heimath hinter den Blitzen roth
Da kommen die Wolken her,
Aber Vater und Mutter sind lange todt,
Es kennt mich dort Keiner mehr.

Wie bald, ach wie bald kommt die stille Zeit,
Da ruhe ich auch, und über mir
Rauscht die schöne Waldeinsamkeit,
Und Keiner kennt mich mehr hier.

b) **Intermezzo.**

Dein Bildniss wunderselig
Hab' ich im Herzensgrund,
Das sieht so frisch und fröhlich
Mich an zu jeder Stund'.

Mein Herz still in sich singet
Ein altes schönes Lied,
Das in die Luft sich schwinget
Und zu dir eilig zieht.

c) **Waldesgespräch.**

Es ist schon spät, es ist schon kalt,
Was reit'st du einsam durch den Wald?
Der Wald ist lang, du bist allein,
Du schöne Braut, ich führ' dich heim!

So reich geschmückt ist Ross und Weib,
So wunderschön der junge Leib; —
Jetzt kenn' ich dich, Gott steh mir bei,
Du bist die Hexe Loreley!

„Gross ist der Männer Trug und List,
Vor Schmerz mein Herz gebrochen ist.
Wohl irrt das Waldhorn her und hin,
O fieh, du weisst nicht, wer ich bin.“

„Du kennst mich wohl, von hohem Stein
Schaut still mein Schloss tief in den Rhein;
Es ist schon spät, es ist schon kalt,
Kommst nimmermehr aus diesem Wald!“

d) **Schöne Fremde.**

Es rauschen die Wipfel und schauern,
Als machten zu dieser Stund'
Um die halb versunkenen Mauern
Die alten Götter die Rund'.

Hier hinter den Myrthenbäumen,
In heimlich dämmernder Pracht,
Was sprichst du wirr, wie in Träumen,
Zu mir, phantastische Nacht?

Es funkeln auf mich alle Sterne
Mit glühendem Liebesblick,
Es redet trunken die Ferne
Wie von künftigem grossen Glück!

e) Die Stille.

Es weiss und rath es doch Keiner,
Wie mir so wohl ist, so wohl!
Ach! wüsst es nur Einer, nur Einer,
Kein Mensch es sonst wissen sollt'!

So still ist's nicht draussen im Schnee,
So stumm und verschwiegen sind
Die Sterne nicht in der Höh',
Als meine Gedanken sind.

Ich wünscht', ich wär' ein Vöglein
Und zöge über das Meer,
Wohl über das Meer und weiter,
Bis dass ich im Himmel wär'.

Es weiss und rath es doch Keiner u. s. w.

f) Frühlingsnacht.

Ueber'm Garten durch die Lüfte
Hört' ich Wandervogel zieh'n,
Das bedeutet Frühlingsdüfte,
Unten fängt's schon an zu blüh'n.

Jauchzen möcht' ich, möchte weinen,
Ist mir's doch, als könnt's nicht sein!

Alte Wunder wieder scheinen
Mit dem Mondesglanz herein.

Und der Mond, die Sterne sagen's,
Und im Traume rauscht's der Hain,
Und die Nachtigallen schlagen's:
Sie ist deine, sie ist dein!

**Drei Solostücke für Pianoforte von ROBERT SCHUMANN, vorgetragen
von Herrn Rehberg.**

Zwei Romanzen (Bmoll, Fisdur, Op. 28).

Presto passionato (Gmoll).



ZWEITER THEIL.

**Symphonie (Ddur, Nr. 5 der Breitkopf & Härtel'schen Ausgabe) von
WOLFGANG AMADEUS MOZART.**

I. Allegro con spirito. — II. Andante. — III. Menuetto. — IV. Finale, Presto.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark
für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben
dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass 6 $\frac{1}{4}$ Uhr. Öffnung des Saales 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr.
Ende 9 Uhr.

16. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 2. Februar 1888.

Der Concertflügel ist aus der K. S. Hofpianofortefabrik von Julius Blüthner in Leipzig.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

The title of the work is 'Die Fülle' and it is a collection of poems. The author is 'Hans Sachs' and the publisher is 'Verlag von C. Neumann, Neudamm'. The work is divided into two parts: 'Erster Theil' and 'Zweiter Theil'. The first part contains 100 poems and the second part contains 100 poems. The work is a collection of poems in the German language.

ZWEITER THEIL

Symphonie in C-Moll, Op. 55, Beethoven. The work is a symphony in C minor, Op. 55, by Ludwig van Beethoven. It is a four-movement work. The first movement is in C minor, the second in C major, the third in C minor, and the fourth in C major. The work is a masterpiece of the classical era.

MT 12018119071A